

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/30621/1558980/rheinische-post-kein-geld-fuer-opel-kommentar-von-thomas-reisener> abgerufen werden.

RHEINISCHE POST

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für dieses Bild ist die Rheinisch-Bergische Druckerei- und Verlags-Gesellschaft mbH.

Rheinische Post: Kein Geld für Opel

Kommentar Von Thomas Reisener

09.02.2010 - 19:46 Uhr, Rheinische Post

Düsseldorf (ots) - Warum Opel kein Steuergeld bekommen darf.
Erstens: An anderer Stelle - zum Beispiel in der Hochschulförderung - kann dasselbe Geld auf Dauer viel mehr Jobs schaffen.
Zweitens: Wenn der Staat Opel Geld gibt, schadet er anderen Autobauern. Wettbewerber Ford etwa hat noch im vergangenen Jahr mit einer Millionen-Investition die Jobs in Köln gesichert - ohne Steuergeld. Warum sollte Ford das wieder tun?
Drittens: Die Staatshilfe aus dem Deutschlandfonds, auf die Opel abzielt, ist für deutsche Unternehmen reserviert. Opel ist aber nur die deutsche Tochter eines amerikanischen Konzerns.
Viertens: Der Deutschlandfonds ist reserviert für Unternehmen, die wegen der Finanzkrise in Not geraten sind. Opel ging es aber schon vorher schlecht.
Fünftens: General Motors wollte Opel nicht verkaufen, sondern selbst sanieren. Also bitteschön.
Sechstens: Ist das deutsche Steuergeld erst einmal in den Händen eines amerikanischen Konzerns, wird es schwer, seine Verwendung zu kontrollieren. Geschweige denn die Rückzahlung zu sichern.
Siebtens: Wenn der Staat sich heute Jobs bei Opel kauft, kann er dies etwa Mercedes morgen nicht verwehren.

@@infblk@@

Pressekontakt:
Rheinische Post
Redaktion

Telefon: (0211) 505-2303

Originaltext:

Rheinische Post

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/30621/rheinische-post>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_30621.rss2